

Schwarzer Donnerstag - Weltwirtschaftskrise

24. Oktober 1929

Kleiner Bürgerkrieg (Rotfronkämpferverbund vs Sturmabteilung SA)

ab 1930

bürgerkriegsähnliche Zustände

Parteiarmeen von NSDAP und Kommunisten bekämpfen sich,

jedoch gemeinsamer Feind: bürgerliche WR → oft gemeinsam Parlament stören und Streikaktionen

→ Wunsch nach starkem Führer entsteht

Präsidialkabinett

1930-1932

- Art. 48 (als Dauerzustand) konnte mit Art. 25 kombiniert Verfassung untergraben (vgl. Wahlen Sept. 1930)

- SPD als passiver Träger des Zustandes (vgl. Art. 25: drohende Auflösung des Parlaments), will keine Neuwahlen (würde noch mehr Sitze verlieren)

- keine Demokratie, 2 Jahre mit Notverordnung regieren → überall in Europa Krisen, Diktaturen

Grosse Koalition zerbricht

27. März 1930

DVP trat aus Regierung aus, SPD konnte keine Regierung mehr bilden

Todeskampf um Demokratie beginnt

Gründe für Niedergang der WR:

- Dolchstosslegende

- Schwieriger Start (Putschversuche, Gewalt, Instabilität)

- WWK → WR hatte Sozialversicherung → überlastet, konnte nicht helfen → radikalisiert politisch

- Verfassung schwach, Fehler

- Art. 48 (Notverordnung) → wenn Reichstag Einsprache → Art. 25 Reichspräsident löst Reichstag auf

- Reichswehr nicht demokratisch eingebunden

- Keine fixe Sitze in Parlament (absoluter Proporz)

Regierung Brüning

30. März 1930

Einfallsslose Deflationspolitik

Nazi nicht offen bekämpft

Regierung Franz von Papen

1. Juni 1932

Regieren mit Notverordnung

Regierung General Kurt von Schleicher

1. Dezember 1932 – 29. Januar 1933

Regieren mit Notverordnung

Hitler wird Reichskanzler

30. Januar 1933

Hindenburg gedrängt von seinem Umfeld

von Papen will Regierung mit Hitler

Bedingungen Hitler:

- Befugnis Reichstag auflösen und Neuwahlen

- Reichsminister und Reichskommissar von Preussen für NSDAP (Polizeigewalt)

Präsidentenwahl 1932

13. März 1932

Hitler trat an

Reichspräsident Hindenburg bestätigt

1930

1931

1932

1933

1934